



Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Rodenbach bei Hanau

September - Oktober - November 2011



Erntedankfest

25. September

Erntedankfest am 25. September

- ◆ 10 Uhr Familiengottesdienst mit unseren „Kieselsteinen“
- ◆ Unser Programm ab 11 Uhr auf der Kirchstraße
*Spiele und Aktionen für Kinder: Märchenzelt, Schminken & Malen
Kinderkarusell & Riesensudoku und das eine oder andere mehr
Luftballonweitflug-Wettbewerb
Handarbeiten & Erntedankgaben
Eine Welt- & Tauschring-Stand
Bücherflohmarkt, Flohmarkt*
- ◆ Leckeres ab 11.30 Uhr
*Erbsensuppe vom DRK
Salate, Kartoffeln & Kräuterquark
Grillwürstchen & Kartoffelsalat
Früchtespieße & Waffeln
Säfte & Cocktails
Weinausschank
Kaffee & Kuchen ab 13 Uhr*
- ◆ Unser weiteres Programm
*Orgel- und Kirchturmführung
Holzversteigerung
Theater des Kinderkirchen-Teams
Jugendorchester des Rodenbacher
Blasorchesters, Band des MLI*

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Ev. Kirchengemeinde

Bei schlechtem Wetter sehen wir uns im Evangelischen Gemeindezentrum in der Buchbergstraße (Zugang Rathausweg).

angedacht!

Bergpredigt

Im Urlaub haben meine Frau und ich das Altmühltal mit dem Fahrrad erkundet. Ein schöner Weg, eben und leicht zu fahren. Schroffe Felsen und Anhöhen haben wir nur von unten gesehen. Aber einige Höhen haben uns doch gereizt, sie zu erklimmen und die Anstrengungen auf uns zu nehmen.

Zur Burg Pappenheim sind wir aufgestiegen und genossen die schöne Aussicht von dort oben. Wir sahen den Weg, den wir gekommen waren und auch den, den wir weiterfahren wollten. Die Aussicht von einer Höhe gibt dem Blick eine Weite, einen Überblick, fügt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammen, hilft, sich besser zu orientieren. Auch der Aufstieg zum Hobbysteinbruch bei Solnhofen war anstrengend. Aber dort haben wir Schätze gefunden, als wir Steinplatten voneinander trennten und kleine versteinerte Tiere fanden, die vor Millionen von Jahren gelebt hatten.

Die Aufstiege hatten sich gelohnt; unsere Berge haben uns gepredigt mit ihrer Aussicht und mit ihren verborgenen Schätzen, die von den Geheimnissen unserer Erde erzählten.

Jesus hatte eine berühmte Predigt von einem Berg gehalten: Die Bergpredigt in den Kapiteln fünf bis sieben des Matthäus-Evangeliums. Wer die Schätze dieser Rede Jesu finden will, muss sie herausarbeiten, muss sich anstrengen, muss aus dem flachen, eingefahrenen Alltag heraussteigen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Doch es lohnt sich!

In der Bergpredigt fängt Jesus erst einmal damit an, Segnungen auszusprechen:

Selig sind, die da geistlich arm sind. Glücklich sind, die erst einmal gar nichts haben, sondern mit leeren, aber offenen Händen da stehen. Sie können empfangen. Ihnen wird das Reich Gottes gehören. Denen das Wasser schon bis zum Hals steht, die sollen den Kopf nicht hängen lassen, sondern ihn erheben und das Glück ergreifen, das Jesus ihnen zusagt. Salz und Licht sein. Erkennen, wie viel an starken guten Fähigkeiten schon in einem stecken, zeigen, was man kann, um das Leben anderer zu würzen und Licht zu sein, das anderen hilft, ihren eigenen Weg bes-



ser zu sehen. Jesus hat es vorge-macht: er hat sein Licht nicht unter den Scheffel gestellt, sondern seine innere Kraft dafür eingesetzt, dass Einsame und Ausgeschlossene wieder Anschluss an menschliche Gemeinschaft bekamen, Lahme wieder gehen und Blinde neu sehen konnten. Zusammenfassend sagte

Jesus *Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! (Mt 7,12).* Diese „Goldene Regel“ erschließt sich uns, wenn wir die Worte Jesu

in unserem eigenen Leben in die Tat umsetzen. Dann bekommt unser Leben eine neue Weite, wir können uns besser orientieren, werden reicher an Gemeinschaft und an Widerstandskraft.

Ich wünsche Ihnen und euch den Mut, die steilen, schwierigen Worte der Bergpredigt gemeinsam zu erklimmen und anzufangen danach zu leben, das fördert die Lebendigkeit unserer Kirchengemeinde!

Ihr Pfarrer

Henning Schröder

Henning Schröder



Gemeindeversammlung am 19. August

Was tun mit unseren Gemeindehäusern?

Rund hundert Rodenbacher Gemeindeglieder waren am Freitag, dem 19. August 2011 der Einladung des Kirchenvorstandes gefolgt und trafen sich im Evangelischen Gemeindezentrum Buchbergstraße zu einer Gemeindeversammlung. Im Mittelpunkt des Abends stand die Frage, wie wir künftig mit unseren beiden Gemeindehäusern in der Buchbergstraße 6 und der Gartenstraße umgehen.

Unsere Kirchengemeinde steht vor einer doppelten Herausforderung. Zum einen fördert unsere Landeskirche bei Gemeindehäusern künftig nur noch 200 qm pro 1.700 Gemeindegliedern. Bei rund 4.200 Mitgliedern sind damit bei uns nur knapp 500 qm förderungsfähig, unsere beiden Gemeindehäuser haben jedoch rund die doppelte Nutzfläche. Zum anderen ist

das Dach des Gemeindezentrums Buchbergstraße marode, die Sanierung wird mehrere hunderttausend Euro kosten.

Vor diesem Hintergrund steht nun unsere Kirchengemeinde vor einer Richtungsentscheidung.

Konzentration aufs „Kerngeschäft“

Konzentrieren wir uns auf das „traditionelle Kerngeschäft“ der Gruppen und Kreise, so muss man nüchtern feststellen: Ein Gemeindehaus reicht! Die Wahl fiel dann auf die Gartenstraße. Das Grundstück liegt zentral, viel näher an der Kirche und einen Verkaufserlös des Grundstücks in der Buchbergstraße könnten wir in einen Anbau in der Gartenstraße investieren. Aufgrund etwas komplizierter kirchlicher Eigentumsverhältnisse müssten wir den Verkaufserlös für das Grundstück in der

Gartenstraße zweckgebunden der allgemeinen Pfarrstellenfinanzierung zur Verfügung stellen. Natürlich müssten wir alle zusammenrücken, aber jede der kirchlichen Gruppen, von der Kirchen-

Anbauen?



So könnte ein Anbau am Gemeindehaus Gartenstraße aussehen: Ein erster Entwurf des Architekturbüros Henze.

musik über die Frauenhilfe bis hin zur Senioren- und Jugendarbeit hätte weiter ihren Platz.

Auf der Gemeindeversammlung stellte dazu das Architekturbüro Henze aus Rodenbach einen ersten Entwurf vor, der allgemeine Anerkennung fand. Auf Basis dieses Entwurfs könnte bei der Gemeinde Rodenbach schon einmal eine Bauvoranfrage gestellt werden.

Neue Partner finden

Als Alternative zur Verkleinerung wurde auf der Gemeindeversammlung auch lebhaft die Frage diskutiert, wie wir neue Finanzquellen zur Erhaltung des Gemeindezentrums Buchbergstraße oder auch neue Gruppen gewinnen können, die sich auch finanziell an der Erhaltung beteiligen. Die Frauenhilfe wäre z.B. durchaus in der Lage jährlich einen Beitrag dazu zur Verfügung zu stellen. Auch Angebote für Kinderbetreuung könnten geschaffen werden. Oder es gelingt uns, die bisherigen Gastgruppen wie die Ehren-

amtliche Hausaufgabenbetreuung ESNA und das Musikalische Lerninstitut stärker zu integrieren. Deutlich wurde in der Diskussion aber auch, dass dies nur gelingen kann, wenn wir Menschen für ein konkretes Engagement gewinnen können. Ein solches Projekt muss auf viele Schultern verteilt werden.

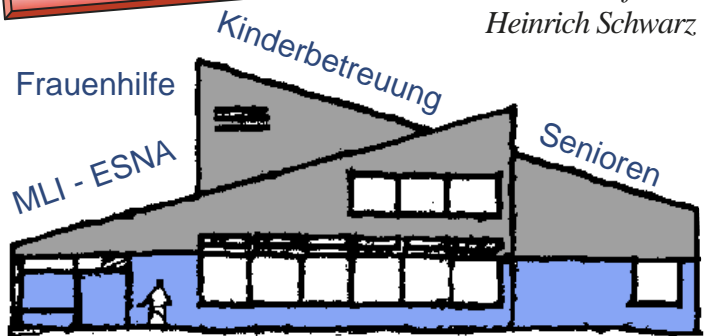
Auch Ideen, wie wir das Gemeindezentrum verkleinern könnten, oder ob ein Gebäudetausch mit der Gemeinde Rodenbach in Richtung Bürgerhaus möglich wäre, wurden angesprochen.

Der Kirchenvorstand wird die eingebrachten Ideen und Anregungen in die weiteren Gespräche einbringen und im Laufe des Jahres eine Entscheidung treffen müssen. In unserem Gemeindebrief und auf

www.ekro.de werden wir Sie weiter informieren.

*Pfarrer
Heinrich Schwarz*

wer macht mit?



Menschen mit Ideen und Engagement gesucht!

Neue soziale Nutzung fürs Gemeindezentrum Buchbergstraße?

Jahresausflug 2011 der Frauenhilfe nach Bingen

Vom Rochusberg zur Rheinfahrt

Am 10. August starteten neunund-
vierzig Frauen und Männer zum
lang erwarteten Jahresausflug der
Frauenhilfe nach Bingen am Rhein.

“Bingen ist eine freundliche und
schöne Stadt“ sagte der französi-
sche Schriftsteller Victor Hugo auf
seiner Rheinreise im 19. Jahrhun-
dert. Diese Aussage können wir nur
bestätigen. Wir erlebten einen zau-
berhaften Tag, den einzigen schö-
nen warmen und sonnigen Tag in
dieser Woche.

Bingen mit dem Rochusberg und
dem Rupertsberg ist geprägt von
Hildegard von Bingen, einer der

interessantesten Frauen des Mittel-
alters. Sie lebte in der Zeit von
1098 bis 1179, war Äbtissin, Rat-
geberin und Mahnerin, Visionärin,
Theologin, Komponistin und Heile-
rin. In ihrem Kloster auf dem Ru-
pertsberg lebte sie 29 Jahre. Wäh-
rend dieser Zeit entstand mit Aus-
nahme des „Scivias“ ihr gesamtes
literarisches Werk.

Auf dem Rochusberg besuchten
wir unter fachkundiger Führung
den Heilkräutergarten des Hilde-
gard-Forums der Kreuzschwestern.
Hier werden Kräuter und Pflanzen
angebaut, die in den Schriften der
Hildegard von Bingen als Heilkräu-
ter erwähnt werden.

Noch heute
werden nach alten
Rezepten Tinktu-
ren und Salben
hergestellt. Kräu-
ter wie Salbei,
Minze, Petersilie,
Dill, Bohnenkraut
und viele andere
Heilkräuter wer-
den zum Verfei-
nern von Salaten
und Speisen oder
zur Herstellung
von Tee verwen-



*Ein Blickfang auf jeder Schiffstour: Der Binger
Mäuseturm, ein ehemaliger Wehr- und Wachturm
steht auf der Mäuseturminsel im Rhein vor dem
Binger Stadtteil Bingerbrück.*

det. Der Heilkräutergarten ist von einer etwa zwei Meter hohen Mauer umgeben. Sie soll den Samenflug von anderen Pflanzen sowie den Wildfraß von Tieren abwehren. Die Heilkräuterbeete sind in Kreuzform angelegt. In der Mitte des Gartens sprudelt ein Brunnen. Wir erfuhren, dass ein Heilkräutergarten in den Klöstern sehr oft inmitten des vom Kreuzgang umschlossenen Bereichs angelegt wurde. Im Hildegard-Forum der Kreuzschwestern, einer integrativen Einrichtung, konnten wir gemeinsam das Mittagessen einnehmen. Ein sehr vielfältiges Buffet ließ keine Wünsche offen.

Nach dem Mittagessen war Zeit, einen Spaziergang vorbei an Obstplantagen und einem kleinen Wäldchen zu machen. Am Ende des Plateaus bot sich uns ein herrlicher Ausblick auf die umliegenden Weinberge und das Rheintal, das zum Unesco Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ zählt. „Wie ist es am Rhein so schön.“ Diese Liedzeile wurde oft zitiert.



Bildnis von Hildegard von Bingen am Altar der Rochuskapelle in Bingen.

Um 14.30 Uhr trafen wir in der Rochuskapelle Pater Theißen vom Oblatenkloster, der uns herzlich willkommen hieß. Er ist als Oblate Mitglied des Klosters auf dem Rochusberg. Aufgabe der hier lebenden Oblaten ist die Betreuung der historischen St. Rochuskapelle und der damit in Verbindung stehenden Wallfahrt. Außerdem arbeiten die Mitbrüder in der Pfarrseelsorge und stehen einer Schwesterngemeinschaft als Hausseelsorger zur Verfügung.

Pater Theißen erzählte uns die Legende des heiligen Rochus, der - ähnlich wie der heilige Franziskus - all sein Hab und Gut verkaufte, um in Armut zu leben und den Menschen im Namen Gottes zu helfen. Als im 16. Jahrhundert in Bingen die Pest ausbrach, erinnerten sich die Bewohner an den



Impressionen vom Jahresausflug 2011 der Frauenhilfe nach Bingen

heiligen Rochus, der auch als Pestheiliger verehrt wird, und legten drei Gelübde ab. Sie wollten den Hausberg nach Rochus benennen, eine Kapelle bauen und jährlich im August, in einer Prozession auf den Berg ziehen,

wenn die Pest abklingen würde. Auch im Jahr 2011 findet diese Prozession statt.

Die heute zu besichtigende Kapelle ist die vierte Kirche, die an dieser Stelle gebaut wurde. Sie wurde vor



über hundert Jahren als dreischiffige Hallenkirche im gotischen Stil erbaut. Pater Theißen machte uns besonders auf die bunten Glasfenster, den Marienaltar aus der Werkstatt von Riemenschneider und den Hildegardisaltar aufmerksam. Auf dem Hauptaltar thront die Figur des heiligen Rochus, der immer mit Hund dargestellt wird. Der Hund spielte bei der Genesung des Heiligen, der selbst an der Pest erkrankt war, eine besondere Rolle. Die Ausführungen von Pater Theißen waren so lebendig und mitreißend, dass wir gerne noch weiter zugehört hätten. Jedoch durften wir die Abfahrt des Schiffes zu unserer Burgenfahrt nicht verpassen und mussten uns nach fünfundvierzig Minuten

von ihm verabschieden. Auf uns wartete eine eineinhalbstündige Burgenfahrt auf dem Rhein. Bei schönstem Sonnenschein und einer kühlen Brise passierten wir den Mäuseturm, die Burgen Rheinstein und Reichenstein bis zum Anleger Assmannshausen. Von dort ging es wieder zurück nach Bingen.

Unsere letzte Station war eine Winzerkellerei in Ingelheim, wo wir zur Abendrast erwartet wurden. Bei einem guten Glas Wein, einer Weinschorle, Flammkuchen oder Schinkenbrot wurde sich lebhaft über die zurückliegenden Stunden unterhalten. Nach einem schönen Tag brachte uns unser Busfahrer sicher nach Rodenbach zurück.

Ute Philipp



Mitten in Weinbergen gelegene, imposante Burgruinen säumen das Rheintal.

Nachrichten

Seniorenachmittag

Die nächsten Seniorenachmittage sind am **14. September, 12. Oktober und 9. November**, wie gewohnt ab 14:30 Uhr. Alle Senioren sind herzlich eingeladen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Evangelischen Gemeindebüro, Tel: 52974.

Pfarrer Wolf & Team

Kirche im Gespräch

Die nächsten Gesprächsabende finden wieder am **14. September, 12. Oktober**

und 2. November jeweils um 19:30 Uhr unter der Leitung von Pfarrer Henning Schröder im Evangelischen Gemeindezentrum statt. Das Thema am **14. September**: Naturwissenschaft und Glaube: Wo naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Glaubensdogmen in Konflikt kamen und kommen. Naturwissenschaftliche und religiöse Erklärungen für die Entstehung der Welt: Widerspruch oder kann man es vereinbaren? Das Thema

am **12. Oktober**: Gott wird Mensch: Was bedeutet das für unser Leben als Christen? Das Thema am **2. November**: Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. Was gibt uns eine Hoffnung, auf die wir wirklich vertrauen können?

Frauenhilfe:

Café

Sahnehäubchen

Zum nächsten Café Sahnehäubchen mit leckerem, selbstgebackenen Kuchen, laden

MINA & Freunde



.....

wir Sie wieder am **4. September, 2. Oktober und 6. November** wie gewohnt um 15 Uhr, ein.

Ute Philipp & Team

Gemeinsames Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen findet am Mittwoch, **21. September, 19. Oktober und 16. November** wie gewohnt um 12:30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum statt. Bitte melden Sie sich telefonisch an.

Das Mittagessen-Team

Tauschring

Die nächsten Treffen des Tauschringes finden am Donnerstag, **22. September** und am Freitag, **18. November** um 19:30 Uhr im kleinen Saal der Rodenbachhalle statt. Weitere Informationen

erhalten Sie auch bei Pfarrer Schröder (Tel. 50283).

Lebendiger Adventskalender

Auch wenn wir es noch gar nicht wahrhaben wollen: Es dauert nicht mehr lange, dann beginnt schon wieder die Vorweihnachtszeit. Viele Rodenbacher Bürger und Institutionen haben bereits im Gemeindebüro oder im katholischen Pfarramt einen Termin für den diesjährigen Lebendigen Adventskalender gebucht. Wer macht noch mit? Es

wäre schön, wenn auch in diesem Dezember wieder jeden Tag um 18 Uhr ein Fenster in Rodenbach erleuchtet würde, damit in der oft hektischen Vorweihnachtszeit ein paar Minuten täglich zum Innehalten und Besinnen genutzt werden könnten.

Wenn Sie sich am Lebendigen Adventskalender beteiligen wollen, rufen Sie einfach im evangelischen Gemeindebüro oder im katholischen Pfarramt an, um einen Termin abzusprechen.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenbach, Gartenstraße 2, 63517 Rodenbach

Redaktion: Eva Heil, Hannelore Pflieger, Heinrich Schwarz (verantw.), Ilse-Marie Wiegelmann, Michael Zell. Fotos: privat - Druck: „Wort im Bild“, Altenstadt. Anregungen und Kritik erbitten wir an die Redaktion. An allen Beiträgen behalten wir uns eine redaktionelle Überarbeitung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

..... **Informationen**





1440 Minuten

werden uns täglich geschenkt...

...zehn davon will ich wahrnehmen,
was mir sonst noch unverdient vor die Füße fällt.
Heute: Mein Lieblingslied im Radio,
eine Freundin, die anruft,
die Blaumeise, die vor dem Fenster turnt.
Erdbeermarmelade auf frischem Brot,
Kinderlachen im Haus,
der Duft einer späten Rose,
ein Glas Rotwein am Abend.
Zehn Minuten will ich
mir nehmen,
um „Danke“ zu sagen
für das,
was mich reich macht
und mein Leben erfüllt.

TINA WILLMS



Aus Datenschutzgründen entfällt die Rubrik Freud und Leid
in der PDF-Ausgabe des Gemeindebriefs. Wir bitten um Verständnis!
Ihr Redaktionsteam

Erfahren in der Arbeit mit jungen Leuten



Andrea Schminke ist verheiratet und hat zwei Söhne, Max und Paul, im Alter von elf und neun Jahren.

„Meine christlichen Wurzeln habe ich in der katholischen Gemeinde in Rodenbach, wo ich Mitglied einer Jugendgruppe und Ministrantin war. Später leitete ich selber eine Kindergruppe. Als ich schließlich Firmlinge als Katechetin begleitete und mich dadurch wieder intensiver mit Glaubensfragen beschäftigen musste, merkte ich, dass ich hinter einigen formalen Dingen - wie zum Beispiel dem Zölibat und dem Ausschluss der Frauen vom Priesteramt - nicht mehr glaubwürdig stehen konnte. Meine geistliche Heimat fand ich schließlich beim Protestantismus.

Mit zwei anderen Müttern riefen wir vor einigen Jahren eine Kinderbetreuung während des Sonntagsgottesdienstes im damaligen Miniclub ins Leben. Inzwischen ist daraus der monatliche Kindergottesdienst im neuen Kirchentreff geworden. Wir möchten Kinder mit dem Sonntagsgottesdienst und der Kirche vertraut machen. So schön und richtig es ist, dass unser Leben freier geworden ist und viele

Möglichkeiten zur Entfaltung bietet, so birgt es doch auch die Gefahr von seelischer Orientierungslosigkeit. Mir ist darum die religiöse Erziehung unserer Kinder wichtig, damit sie spirituellen Halt bekommen. Dies stärkt sie fürs Leben.“



Michael Zell ist 33 Jahre und seit seinem 15. Lebensjahr in unserer Kirchengemeinde aktiv.

„Anfangen habe ich als Mitarbeiter im Kindergottesdienst und bin seitdem auch jedes Jahr als Helfer auf dem Erntedankfest dabei. Die Mitarbeit im Jugendausschuss, bei der Kindergruppe „Kaktus“ und Küster- und Hausmeistervertretung kamen hinzu. Aktuell bin ich neben der Mitarbeit im Kirchenvorstand noch Mitglied im Redaktionskreis des Gemeindebriefes und hier und da immer wieder zur Stelle.

Ich finde ehrenamtliches Engagement wichtig für unsere Gesellschaft und denke, dass unsere Kirchengemeinde an verschiedensten Stellen mal sichtbar, mal im Hintergrund einige Dinge leistet, ohne die unsere Gesellschaft viel ärmer wäre.“

Ausflug des Seniorenkreises 2011

Idsteins beeindruckende Fachwerkbauten



Unsere Halbtagesfahrt am 8. Juni führte uns diesmal in den Taunus nach Idstein. Dort konnten wir nach dem Kaffeetrinken die traditionsreichen Sehenswürdigkeiten Idsteins bewundern.

Idsteins Schatz ist seine alte Bausubstanz: Fachwerkhäuser vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, teilweise mit reichem Schnitzwerk, Adelsitze wie der Stockheimer Hof aus dem 16. Jahrhundert und

die ehemals herrschaftliche Gebäudegruppe in der oberen Schloßgasse mit Hexenturm und Schloss. Reizvoll auch die schlichten, aber gepflegten Handwerkerhäuser aus der Zeit der ersten Stadterweiterung um 1700. Die evangelische Unionskirche datiert in ihren Ursprüngen aus dem 14. Jahrhundert. Sie beeindruckt mit ihrem farbenprächtigen, bildergeschmückten Innenraum, den uns der stolze Küster ausführlich erläuterte.

Auf unserem Ausflug wurde natürlich auch die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch in froher Runde ausführlich genutzt. Zum

(Fortsetzung auf Seite 19)



Gepflegte Fachwerkhäuser beeindrucken die Besucher



Evangelische Kirche in Rodenbach

Evangelisches Gemeindebüro

Gartenstraße 2

Telefon: 52974, Fax: 993851

E-Mail: gemeindebuero@ekro.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag u. Donnerstag von 9-12 Uhr,

Dienstags von 14-18 Uhr

Evangelische Pfarrämter

◆ Pfarrer Heinrich Schwarz
Pfarramt I - Buchbergstraße 6
Telefon: 51440 - Fax: 50098
E-Mail: heinrich.schwarz@ekro.de

◆ Pfarrer Henning Schröder
Pfarramt II - Mühlstraße 11
Telefon: 50283 - Fax: 55057
E-Mail: henning.schroeder@ekro.de

◆ Pfarrer Hermann Wolf
Pfarramt III - Bornstraße 25
Telefon: 51566 - Fax: 993867
E-Mail: hermann.wolf@ekro.de

Prädikant Bernd Schminke

Hauptstraße 19, Telefon: 56650

E-Mail: bernd.schminke@ekro.de

Kirchenmusik

Bezirkskantorin Rike Alpermann-Wolf

Telefon: 993867

E-Mail: rike.alpermann-wolf@ekro.de

Jugendarbeit

Jugendreferent Dieter Deuer

Gartenstraße 2, Telefon: 55128

E-Mail: dieter.deuer@ekro.de

Frauenhilfe

Ute Philipp, Telefon: 50374

E-Mail: frauenhilfe@ekro.de

Internet: www.ekro.de



Diakoniestation Rodenbach

Gartenstraße 2

Tel: 56618 - Fax: 993634

E-Mail: Diakoniestation@ekro.de

Wir sind für Sie da

- ◆ direkt in der Nachbarschaft
- ◆ sieben Tage in der Woche
- ◆ in Notfällen auch nachts

Unsere Angebote:

- ◆ Häusliche Krankenpflege
- ◆ Hauswirtschaft
- ◆ Pflege- & Gesundheitskurse
- ◆ Pflegeberatung
- ◆ Seelsorgerlicher Beistand
- ◆ Mobiler Sozialer Dienst

Wir vermitteln:

- ◆ Essen auf Rädern
- ◆ Fahrdienste, Hausnotrufsysteme

Nummern, die weiterhelfen

- ◆ Telefonseelsorge Tel: 0800-111 0 111 Jeder Anruf ist kostenfrei
- ◆ Suchtkrankenhilfe für Erwachsene
Telefon: 06181 - 9 23 40 - 70
- ◆ Jugend- und Drogenberatung
Telefon: 06181 - 9 23 40 - 60

Spendenkonten

Ev. Kirchengemeinde Rodenbach

- ◆ Raiffeisenbank Rodenbach
Konto-Nr. 1000 46 000
BLZ 506 636 99
- ◆ Sparkasse Hanau
Konto Nr. 55 12 16 93
BLZ 506 500 23

Gerne stellen wir Ihnen für Ihre Spende eine „Zuwendungsbestätigung“ aus

(Fortsetzung von Seite 16)

Abendessen ging es nach Klein-Auheim in den „Grünen Baum“. Ein paar Schnappschüsse davon finden Sie auf der Seite 17. Um 20 Uhr waren wir wohlbehalten wieder in Rodenbach. Ein schöner Nachmittag in idyllischer Umgebung vor der Sommerpause.

Jetzt geht es weiter am 14. September ab 14:30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.



*Das Team des Seniorennachmittags freut sich auf Sie!
Ihr Pfarrer Hermann Wolf*



**Silberne Konfirmation am 18. Juni 2011
mit den Pfarrern Heinrich Schwarz,
Rüdiger Müller-Heydenreich und Hans Mener**

Samstag, 3. September

- ◆ 14:30 Uhr Kinderkirche im Ev. Gemeindezentrum *Kinderkirchen-Team*
- ◆ 17:00 Uhr Taufgottesdienst *Pfarrer Schwarz*

Sonntag, 4. September

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl - *Pfarrer Schwarz*

Sonntag, 11. September

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst *Pfarrer Schwarz & Team*
- ◆ 11:30 Uhr Gottesdienst in Oberrodenbach - *Pfr. Schwarz*
- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum - *PfarrerIn Stellmacher*

Sonntag, 18. September

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe - *Pfarrer Schröder*

Samstag, 24. September

- ◆ 14:30 Uhr Kinderkirche Sammeln der Erntedankgaben und Schmücken des Altars
Treffpunkt: Gemeindezentrum *Kinderkirchen-Team*

Sonntag, 25. September

- ◆ 10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest *Pfarrer Wolf*

Samstag, 1. Oktober

- ◆ 14:30 Uhr Kinderkirche im Ev. Gemeindezentrum *Kinderkirchen-Team*
- ◆ 17:00 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, 2. Oktober

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl - *Pfarrer Wolf*
- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum - *PfarrerIn Stellmacher*

Sonntag, 9. Oktober

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst *Pfarrer Schwarz*
- ◆ 11:30 Uhr Gottesdienst in Oberrodenbach - *Pfr. Schwarz*

Sonntag, 16. Oktober

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe - *Pfarrer Schwarz*
- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst im Altenzentrum - *Pfarrer Perels*

Sonntag, 23. Oktober

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Wolf*
- ◆ 11:30 Uhr Gottesdienst in Oberrodenbach - *Pfarrer Wolf*

Sonntag, 30. Oktober

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst *Prädikant Schminke*

**Montag, 31. Oktober
Reformationstag**

- ◆ 20:00 Uhr Gottesdienst *Pfarrer Schröder*

Samstag, 5. November

- ◆ 11:00 Uhr - 16:00 Uhr Kindertag im Ev. Gemeindezentrum *Kinderkirchen-Team*
- ◆ 17:00 Uhr Taufgottesdienst *Pfarrer Schröder*

Sonntag, 6. November

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schröder
- ◆ 11:30 Uhr Gottesdienst in
Oberrodenbach - *Pfr. Schröder*
- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst im Alten-
zentrum - *Pfarrerinnen Stellmacher*
- ◆ 17:00 Uhr Konzert des Volks-
chores Niederrodenbach

Samstag, 12. November

- ◆ 17:00 Uhr ökumen. Martins-
gottesdienst mit anschließen-
dem Laternenumzug zum
Katholischen Pfarrheim
*Pfarrer Schwarz & Gemein-
referentin Burbach*

Sonntag, 13. November

Volkstrauertag

- ◆ 9:30 Uhr - Gedenkfeier auf
dem Friedhof Oberrodenbach
Pfarrer Wolf und Herr Geppert
- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit
Kindergottesdienst
Pfarrer Schröder & Team
- ◆ 14:00 Uhr - Gedenkfeier auf
dem Friedhof Niederrodenbach
*Pfarrer Schröder und Bürger-
meister Schejna*

Mittwoch, 16. November

Buß- und Betttag

- ◆ 20:00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl - *Pfarrer Schwarz*

*Aktuelle Informationen zu unseren
Gottesdiensten finden Sie im
„Rodenbach-Kurier“ unter den
„Kirchlichen Nachrichten“ oder
unter www.ekro.de.*

Sonntag, 20. November

Ewigkeits- und Totensonntag

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst mit dem
Volkschor - *Pfarrer Wolf*
 - ◆ 11:30 Uhr Gottesdienst in
Oberrodenbach - *Pfarrer Wolf*
- In beiden Gottesdiensten geden-
ken wir der Verstorbenen des letz-
ten Kirchenjahres.*

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst im Alten-
zentrum - *Pfarrerinnen Stellmacher*

Samstag, 26. November

- ◆ 19:00 Uhr Adventsandacht mit
Abendmahl am Tisch des
Herrn - *Pfarrer Schröder*

1. Adventssonntag, 27. November

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schwarz
- ◆ 15:00 Uhr Adventsfeier der
Frauenhilfe im Ev. Gemeinde-
zentrum

Samstag, 3. Dezember

- ◆ Ab 15:00 Uhr „Offene Kirche“
am Weihnachtsmarkt
Pfarrer Schröder & Team
- ◆ 19:00 Uhr Adventsandacht mit
Abendmahl am Tisch des
Herrn - *Pfarrer Schröder*

2. Adventssonntag, 4. Dezember

- ◆ 10:00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Wolf
- ◆ Ab 11:00 Uhr „Offene Kirche“
am Weihnachtsmarkt
Pfarrer Schröder & Team

„Kirche im Gespräch“ - der biblisch-theologische Gesprächskreis **Hat Gott einen Plan mit uns?**

Pfarrer Dr. Lukas Ohly aus Nidderau-Ostheim, der auch Lehrbeauftragter für Systematische Theologie an der Universität Frankfurt ist, war in der Reihe „Kirche im Gespräch“ Gast zum Thema: „Hat Gott einen Plan mit uns? Ist alles vorherbestimmt in unserem Leben?“ Zu Beginn stellte er den Gesprächsteilnehmern eine Frage: „Wann reden Menschen von Gottes Plan?“ „Schicksalsschläge, Notlagen, Schutzengelerlebnisse und Erfahrungen von Liebe“ waren die Antworten. Pfarrer Ohly formulierte: „Menschen reden von Gottes Plan, wenn sie überwältigt werden von dem, was ihnen widerfahren ist - und dabei erfahren sie Gottes Allmacht in der Zuverlässigkeit des Ereignens von Ereignissen.“

Die Gesprächsteilnehmer waren zunächst mehr oder weniger verwirrt und fragten: „Wo ist der Plan, den der allmächtige und liebende Gott für uns bereithält?“

Pfarrer
Ohlys

Antwort: „Gott plant nicht voraus, was wir tun werden oder erleiden, sondern er beurteilt, ob es richtig ist. Der Mensch ist ein freier Autor seines Lebens, aber der Mensch ist ein Sünder und muss sich rechtfertigen. Weil der Mensch sich aber nicht selbst rechtfertigen kann, braucht er die Rechtfertigung von Gott. Der Beter des Psalm 139 (Vers 23 und 24) hat das erkannt, wenn er sagt: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.“

Zum Abschluss gedachte der Gesprächskreis der verstorbenen langjährigen Teilnehmerin Melitza Sperzel. In ihren 91 Lebensjahren spürte sie mehr als einmal in großer Not den Segen Gottes und war mit ihrem tiefen Glauben so manchem ein Vorbild.

*Gerd
Rohde*



Foto: Alexander Bernhardt

*Offene Diskussionen: „Kirche im Gespräch“, zu Gast: Pfarrer Lukas Ohly (2.v.r.)
Die nächsten Termine finden Sie auf Seite 10 und auf www.ekro.de*

Komm, bau ein Haus

5. November - Kindertag von 11 bis 16 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum

Ein Haus, das sicher steht und seine Bewohner beschützt, die sich darin wohlfühlen, ist ein schönes Hoffnungsbild, das auch in der Bibel oft vorkommt. „Komm, bau ein Haus, das uns beschützt“ ist das Motto für den dritten Kindertag, zu dem die Evangelische Kirchengemeinde Rodenbach alle Kinder im Alter von etwa fünf bis zwölf Jahren einlädt.

Am Samstag, 5. November geht es um 11 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, Buchbergstraße 6 (Zugang über den Rathausweg), mit einem Familiengottesdienst für Jung und Alt los. Anschließend bieten unsere Kinder- und Jugendgruppen Workshops

an, in denen die Kinder kleine Häuser bauen, ihr Traumhaus entwerfen, eine Höhle einrichten, Musik machen, spielen und singen.

Für Eltern, die gerne bleiben wollen, steht ein „Elternstammtisch“ bereit. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im großen Saal kommen wir alle wieder zusammen, um uns für den Nachmittag zu stärken. Gegen 16 Uhr endet der Kindertag.

Damit wir besser planen können, freuen wir uns über eine Anmeldung an das Jugendbüro über den Jugendreferenten Dieter Deuer, Tel.: 55128, eMail: Dieter.Deuer@ekro.de.

Jugend
EKRO

Ökumenische Jugendnacht 2011

Ev. Stiftskirche Nidderau-Windecken
Freitag, 23. September

- ❖ Jugendgottesdienst mit der Band „EKG“
- ❖ Jugendtheatergruppe „Die Draufgänger“
- ❖ Workshops, Aktionen & Bistro
- ❖ Gute-Nacht-Segen

Einlass: 18:30 Uhr - Beginn: 19 Uhr

Vorverkauf 4 € - Abendkasse 5 € - JuLeiCa-Ermäßigung 1 €

Mehr Infos auf www.ekro.de



Erntedankfest

der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenbach

Sonntag

25. September

10 Uhr
Familien-
gottes-
dienst



Der Reinerlös
ist für die Aktion
„Brot für die Welt“

auf der Kirchstraße